WBN Waggonbau Niesky GmbH: Vorläufiges Insolvenzverfahren

- **Produktion und Auftragsfertigung werden unverändert fortgeführt**
- **Rechtsanwalt Dr. Jürgen Wallner als vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt**

Niesky am 02.01.2018 - Auf den Insolvenzantrag vom 27. Dezember 2017 hat das zuständige Amtsgericht Dresden die vorläufige Insolvenzverwaltung über das Vermögen der WBN Waggonbau Niesky GmbH angeordnet und Herrn Rechtsanwalt Dr. Jürgen Wallner von der Kanzlei WallnerWeiß Insolvenzverwalter GbR zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt.

WBN ist ein international anerkanntes Unternehmen im Geschäftsbereich Entwicklung, Herstellung und Vermarktung schienengebundener Fahrzeuge, Herstellung von Produkten und Komponenten für den schienengebundenen Verkehr, Herstellung und Bearbeitung von Komponenten im Bereich des Maschinenbaus, Entwicklung und Herstellung von Produkten aus dem Bereich des Spezialmaschinenbaus sowie Handel mit den vorbezeichneten Fahrzeugen und Komponenten einschließlich des Bezugs dieser von Dritten.

Das Unternehmen geht auf einen im Jahr 1835 gegründeten Handwerksbetrieb zurück. Im Jahr 1917 begann der Bau von Schienenfahrzeugen. Ab 1950 erfolgte die Ausrichtung auf Spezialgüterwagen sowie Güter- und Personenwagenkomponenten. Nach der zwischenzeitlichen Überführung in einen volkseigenen Betrieb wurde das Unternehmen 1990 privatisiert. Im Jahr 1998 wurde das Unternehmen von Bombardier Inc. übernommen. 2005 wurde das Unternehmen als WBN Waggonbau Niesky GmbH aus dem Bombardier-Konzern ausgegliedert und im Rahmen eines Insolvenzverfahrens im Jahr 2008 von der Deutsche Bahn AG übernommen. Im Jahr 2014 wurde die WBN durch die heutigen Gesellschafter übernommen. Hinter den unmittelbaren Gesellschaftern steht ein Fonds, welcher von der Quantum Capital Partners-Gruppe aus München aufgelegt wurde.

Nach den Angaben des Geschäftsführers, Herrn Eduard Janßen, ist das Traditionsunternehmen drohend zahlungsunfähig, da zu viele Aufträge mit hoher Komplexität in Verzug sind und zudem fehlkalkuliert wurden. Der laufende Geschäftsbetrieb mit größtenteils langfristigen Projekten werde größtenteils durch Anzahlungen der Kunden finanziert. Diese Kombination zehre auf Dauer überproportional am Eigenkapital der Gesellschaft. Operativ sei die WBN aber weiterhin gut aufgestellt.

Nunmehr soll die WBN unter dem Schutz des Insolvenzrechts nachhaltig saniert und die Zukunft des Unternehmens mitsamt den ca. 330 Arbeitsplätzen gesichert werden. Dabei unterstützt ein vorläufiger Gläubigerausschuss die Beteiligten bei der notwendigen Konzepterarbeitung. Der M&A-Prozess soll in Abstimmung mit dem Gläubigerorgan zeitnah eingeleitet werden, damit die angestrebte übertragende Sanierung schnellstmöglich gelingen kann. Die Produktion wird während des Insolvenzverfahrens vollumfänglich fortgeführt.

Über die Kanzlei WallnerWeiß

WallnerWeiß zählt zu den führenden Insolvenzverwalterkanzleien der Bundesrepublik Deutschland mit besonderer Spezialisierung in den Bereichen der Sanierung, Restrukturierung und Eigenverwaltung.

Kontakt: *Rechtsanwalt Dr. Jürgen Wallner*
Bautzner Straße 102
01099 Dresden
Tel.:0351-862750
E-Mail: dresden@wallnerweiss.de